



MAMMON FAX



2. Jahrgang - Nr. 7

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

Juli 06

Angst ist richtig teuer

In einer Familienzeitschrift, die in Südafrika erscheint - einem der Länder mit der höchsten Einbruchquote der Welt - war kürzlich ein Einfamilienhaus abgebildet mit dem Titel: „Wie sicher sind ihre Lieben?! Ist der Stacheldrahtzaun auch hoch genug, die Alarmanlage effizient, sind sie beim richtigen Security Service Mitglied, der dann auch wirklich kommt (denn die Polizei können Sie vergessen!) und haben sie auch daran gedacht, die Büsche kurz genug zu schneiden, damit sich kein Einbrecher vor dem automatischen Scheinwerferlicht (mindestens 1000 Lux!) dort verbergen kann?“ Ich habe mal ausgerechnet, was es kosten würde, ein solches Haus standesgemäss abzuschliessen. Mit mindestens 20.000 € sind sie dabei – ein kleines Vermögen für einen Südafrikaner. Gut, Sie wohnen vielleicht nicht in Südafrika. Aber vielleicht in der Schweiz, wo jedes Privathaus mit einem teuren Bombenkeller – genannt Zivilschutzraum - ausgerüstet sein sollte. Und der kostete mehr als das doppelte des südafrikanischen Rundum-Sorglos-Paketes.

Fakt ist: wenn wir unsere Budgets überfliegen, sehen wir: Angst ist teuer. Angst ist der Beweggrund für mehr Anschaffungen, Vorkehrungen, Planungen und Überlegungen, die unser Leben bestimmen, als uns lieb ist.

➤ Da sind die Budgets für Versicherungen, Vorsorge, Abgrenzungen vom Nachbarn, vor der Konkurrenz, die lockeren 15.000.- extra für geländegängige Breitreifen und Alladantrieb des neuen SUV - für alle Fälle, denn man könnte ja mal eventuell auf dem Rasenstück neben dem Parkplatz hoffnungslos festsitzen.

➤ Da ist die teure Religion der bürgerlichen Mittelklasse, die predigt: Sicherheit ist alles! Und für die kein Preis zu gering ist, auf absolute Nummer sicher zu gehen und vor allem die Kinder vor allen möglichen und unmöglichen Gefahren schützen. Bis die vor lauter Übervorsorge schon fast gar nicht mehr überlebensfähig sind im realen Dschungel und Handgemenge der Welt, und bei der geringsten Überforderung durchdrehen. Aber dafür gibt's dann ja Psychotherapie (sehr teuer...).

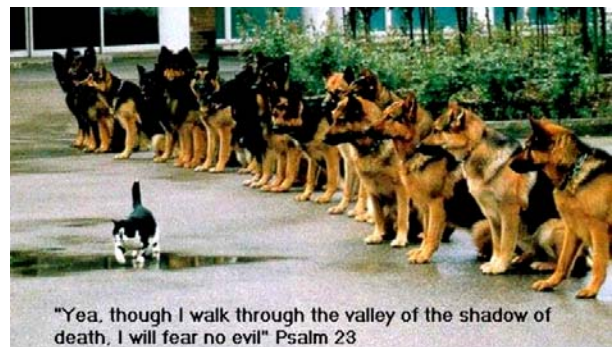
➤ Dann sind da die ungeheuren medizinischen und sozialen Kosten für die Behandlung und Verwaltung von Angsterkrankten, Menschen mit Phobien, furchtbestimmten Depressionen, Zukunfts- oder Existenzangst, wovon, glaubt man den entsprechenden wissenschaftlichen Arbeiten, bis zu 30% der Bevölkerung betroffen sind. Angst hat sich zu einer Volksseuche entwickelt. Nicht nur die Lebensqualität leidet darunter, auch die Leistungsfähigkeit im Beruf ist spürbar eingeschränkt. Der volkswirtschaftliche Schaden, der dadurch beispielsweise in Deutschland entsteht, wird auf 50 Milliarden Euro geschätzt.

➤ Und dann ist da nicht zu vergessen das kollektive Schutzbedürfnis, das wir haben: von der Finanzierung von Email- und Telefon-Abhörenanlagen, den Geheimdiensten bis hin zum gigantischen Militärbudget der Welt – mit rund 1000

Mrd \$ ist das derzeit pro Jahr der weltweit größte Betrag, den wir regelmässig verpulvern. Und zwar aus Angst vor einander. Zum Vergleich: Für die Lösung einiger der anerkanntesten zentralen Probleme der Welt in den nächsten 5 Jahren schlägt der „Kopenhagener Konsens“ 27 Mrd. US-\$ für AIDS-Prevention vor, gegen globalen Hunger und Mangelernährung 12 Mrd \$ und für Malariabekämpfung 13 Mrd \$ - zusammen also mal gerade läppische 52 Mrd. Dollar in 5 Jahren bzw. ca 10,4 Mrd \$ pro Jahr Das sind gut 1% des jährlichen Militärhaushalts der Welt, etwas, was wir aus der militärischen Angst-Kaffee-Kasse bezahlen können, nur wenn wir uns als Weltbürger einander ein klitzeklein wenig weniger bedrohen oder beeindrucken wollten.

Wer glaubt, spart massiv Geld!

Wenn Jesus deshalb kommt und uns Menschen Dutzende Malen sagt: „Habt keine Angst!“, „fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch!“ so zielt er auf den Kern der zerbrechlichen, schutzbedürftigen, menschlichen Existenz. Jeder Mensch braucht Schutz, und das Beste ist, von jemandem beschützt zu werden, dem man vollständig vertrauen kann, weil er uns liebt. Sonst haben wir auch noch Angst vor dem Schutzmann (wie in vielen Drittweltländern) und müssen uns schützen vor den Schutzmännern.



Wer weiss, dass Gott da ist, uns liebt, beschützt und sogar versorgt, der hat rein finanziell gesehen eine sensationelle Entdeckung gemacht. Er kann es sich leisten, wesentlich weniger für die übertriebene Eigensicherung auszugeben, als diejenigen, die furchtbestimmt ihre Leben führen - und wesentlich mehr für das Reich Gottes investieren. Das ist noch kein Freibrief dafür, kopflos und leichtsinnig zu werden. Aber machen Sie doch einmal folgendes: Setzen sie sich hin und stellen Sie ihr eigenes **Angstbudget** auf. Die Kostenpunkte also, die sie regelmässig aus Angstgründen in Kauf nehmen. Welche Teile davon sind eigentlich unnötig? Sind für einen Menschen, der mit Gottvertrauen leben möchte, überflüssig? Wie viel sparen sie finanziell, wenn Sie lernen, ernsthafter im Glauben an Gottes Möglichkeiten als in der Furcht vor den eigenen Unmöglichkeiten zu leben?

Buchtip: Ruthe, Reinhold: **Wege aus der Angstfalle** - Wie aus Ängsten Chancen werden.

Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstösse zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. (www.simsonwolfgang.de) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter www.mammon-fax.net oder www.starfishportal.net. Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.